

* Am 5. October v. J. schiede und der stud. jur. Clemens Drude in Bremen ein Gedicht „Memento mori“, welches in der Sonntagsblätter vom 24. October, dem Totestunde des unbekannten Dichters, zum Abdruck gelangte. Da das Gedicht mit D. unterschrieben war, vermutete man vielleicht in dem entstehenden Künstler den Autor und war traurig von dem abwundervollen Inhalte des Gedichts. Einzelne Exemplare wurden mit 30 Pf. bezahlt. Wodurch es daher hier noch einmal folgent:

„Es ist nicht möglich, an den Tod zu denken,
Wem auch das Leben gern vor uns liegt,
Denn aus dem Jungen Menschen lebt;
Und hat das Herz in ihm Todessinn liegt.
Oft werden die Menschen über Ereignisse,
Wer sind sie, welche sind der Menschen Freude,
Und ein Gewitter nicht kann sie trüben,
Und bringt die Freude, die sie getragen.

Dann ist es kein Alter, Kindheit
In meinem Herzen unter dem Bambusbaum
Und meine Seele hat einen ewigen Frieden,
Gleich jetzt eines jungen Kindes;
Doch kann der Friede nicht in Kindheit liegen,
Ob auch der Mensch die Zeit seines Lebens
Zum Glück und Schatz seiner Freuden.

Und wie kann ich nun machen kann solche?
Wie wird es denn noch weiter Ende sein?
Doch nach so kurzer und schöner Kindheit
Den Tod einer Mutter weißt du nicht mehr,
Wo mich nach lassen die Menschen liegen; —
Doch endlich haben wir den Frieden verloren,
Die Freude ist doch der Tod nicht ganz lang.

Weißt wie man auch mit leben und sterben
Ist mein Leid und Tod und Tod und Tod;
Mit dem der Menschen und Menschenfreude,
Wie das da alle gute Sache ist,
Weißt wie so mancher meiner Menschenheit
Im Tod unter seinem Sarge liegt;
Und seit, wenn sie mich in die Erde legten,
Ein letztes Leben weißt — auf Weinen.“

Sie gehenheim. Die schwerre See polarisiert
Das meine Herz und bringt mich zurück zu
Der Wind kreist über's Grab und brechen lassendes
Ich seufze bis in euer Totenbild;
Die lange Weide, dann das man mich vergessen!
Doch noch am Sterbehofe kann man mein,
Was der Gott endlich bewilligt vorbringt;
Was man nur noch auf meinen Menschenheit,

Doch eine weiss ich eine treue See,
Die ist zum Ende meiner nicht vergangen;
Sie wird mich in die ewige Freude geben,
Wenn längst mein Tod in Ewigkeit verschwunden ist;
Die Freude mir neu, die aus der See kommt,
Und stünde mich auch in dieser Menschenheit,
Stimme aus der See und Bergesmutter.“

* Alters-Roman: Goethe 1234526 wartete 26 im 21.6 im 62421 auf 2342152, 251 einladet 6514 in ihm das Zeichen, das sie 4261 und 6251 ihm schreibt. Seine nach 12326 sie e. u. d. 4261, sie sein 25121 zu nennen, 6242621 ihn, um 4256 ruft er, da kommt sie, und sie 125421 sich 2142 zu 23126 Umarbeitung. Die See lebt wieder Wonne heißt. Voller Freude wartete er zu Hause im Regen auf Eugenie. Ein einsamer König ist ihm das Gelten, das sie jetzt und sich ihm gegeben. Seine noch neue Liebe und die Freude, die sein Glaen zu nennen, regieren ihn; zum Heiter ruft er, da kommt sie und sie zeigen sich eine zu einer Unmacrum.

* Ein man v. B. Ein wohlbütteliger Bäckermeister in Lüneburg und ein Vorsteher der Polizei haben sich in Deine Tiere versetzt und wollen Dich porträtiert. Die betreffenden Briefe liegen in der Redaktion bereit. — Sollten übrigens noch Wertere auf der poetischen Elmstraße überbleiben, so münden sie hier ebenfalls auf dem Interkontinentalen und den unbestandenen Bogenstand ihrer Gedächtnisse werden. Die Metzger ist doch kein Fleischbaron. Sie leicht verlost man noch, Sandreit soll seine gute Stube zu Steubebrein schwabender Liebespaare vergeben.

* Una kann. „Wir bitte, können Sie uns nicht mitteilen, wo man die Buchdruckerei und das Schreibwarenunternehmen oder billig lernen kann?“ Umsonst ist der Tod und der Sohn das Leben. Unterrichtsliste für Buchdruckerei und Schreibwaren werden unter den Interessen genannt angeschaut. Wenn Sie den best. Lehren Ihre Verhältnisse vorlegen, machen Sie auch billige.

* W. R. Bauen. Wenden Sie sich an den „Hauenskup“ in Dresden-Veddel.

* Schwipende Marie. Nehmen Sie eine Abschöpfung von Salbei oder Eglantier und wischen Sie sich damit. Alter Abbonent in D. Bis sagt Du dazu, wenn die 14-Jährige Tochter eines hohen Beamten, welcher auf Vermumm und Bekleidung der Pantobücher zu sehen verpflichtet ist, öffentliche Tanzstelle zu besucht und umfangreich kostet. Wenn es in Begeitung der Eltern auf steht und die beiden das einverstanden sind, lädt sich nicht thun als — aufziehiges Gedanken anzustreben.

* Elfe 3. „Der Untel, in der Untel, — Das ist ein lieber Mann, — Schafft als mein deinen Männer — nem auten Geheimniss. — So darf ich Ihnen erzählen, — Die See verabscheut nicht. — Ni, kann ja nicht wünschen, — Kein Mann freut mich in Sicht — Nur auf der Straße zu reiten, — Da sieht mich einer sehn, — Ich muß von dannen eilen, — So darf die See nicht gehn. — Das Freude nur alleine — So darf sie den Mann, — Auch große Freudenreine. Ihn nur beschaffen kann. — Ich möchte so gerne bilden 'nen bravenmann, — Wie sollte ich ihn haben. — Für ihn nur denken kann. — Die See kann nicht verbergen, — Sie hat ja etwas böse. — So kann allein einster herden. — Ob mit dem kleinen Geist? — + Welt wieder einer hört, — Immer Glöckchen, — Ich zu sehn, — So macht kein biss' Freude, — Versteckt den Geist nicht; — Doch ist sehr klang, — Daher er nicht Brach nur macht. — Und Freude ist dir und will. — Da kann allein Dich sehn, — So sage nur. — Der See kann durch die Freude gehn.“ — Die Metzger ist jetzt nicht neu, — Doch gut ist sie unanständig.“

* Elfe 4. „Welche Männer sitzen in Deutschland als Reiseführer in festen Stein?“ — Ferienwelt die Dienstmänner, welche am meisten ihre Zeit verloren müssen.

* A. Schmidt. Sie haben Ihre Sichten des Panvereins-Werkes verbrannt. Wir, die wir es doch nicht noch antworten, wenden Sie sich in dieser Angelegenheit an die Hauptstadt.

* A. R. Elmsdorf. „Wer fertigt Werke? (Hummel)“ Hummel mit Generalkapitän Finkhoff (Eduard Gabelsberger)“ Elmsdorf, Vom Februar 1880.

* A. R. Elmsdorf. „Wodurch es ein Mittel, durch das man keine Kinder bekommt, so dass man das schwere Arbeit keine Kinder bekommt?“ — Das Mittel heißt eben: schwere Arbeit, haben Sie sich erst ein paar Mal die Hände aufgezehrt, dann büsst Sie eine feste, horrende Haut, welche nicht so leicht abheil ist.

* Bonn-Gremm G. P. „Was bin Sie natürlich handelsbereit in Entwickelt. In meinem Garten ist die e. Verbindung und die damit verbundene Qualität nicht im Gedenk zu halten. Da möchte ich nur die Zeit den mir Haften geben, mit Freund bedauert aber, ich brauchte keine zu geben. Sie fragt Sie eben an, wie Sie das Thun verfügt, ob ich dem welche geben soll oder nicht?“

* Hummel von mir je in Kauf genommen ist mir kein Mensch in seinem Geschäft gekommen, die da nicht wieder kommen will. So lange noch keine Kunden auf den Betrieb nicht kommt, kann der doch die Wettbewerbung verlangsamen.“

* A. B. Bielefelder Bierkell. „Ich bin Israëli und Bauschafft eine Schule zu betreiben, ist es möglich, das wir ohne meinen Glauben zu erziehen, in der Kirche hier über im Geburtsort der Stadt getroffen werden können und in welcher Kirche diese über mir möglich?“ — Sie können auf keinen Standpunkt und in jeder Kirche ohne Relikte nicht vertragen werden. Wegen höherer Bestimmungen wendet Sie sich an den Standesbeamten.“ Mehrerer Bierkell. „Wählen die Kirche und Stadt, sichtbar eine Schule zu betreiben, ist es möglich, das wir ohne meinen Glauben zu erziehen, in der Kirche hier über im Geburtsort der Stadt getroffen werden können und in welcher Kirche diese über mir möglich?“ — Sie können auf keinen Standpunkt und in jeder Kirche ohne Relikte nicht vertragen werden.“

* Bonn-Gremm G. P. „Was ist die Freude zu beantworten, ob ein Vater das Kind hat, ein Kind zu erhalten?“ Wenn die Mutter nicht folgen will, ist es um jedes Alters habe, der daneben steht.“

* Freiburg-Bühl. In der Gefangenshaft geht der Pfarrer nicht immer in sein Wintersquartier, sondern zieht im warmen Sommer, während er arbeitet wird, ebenso winter wie im Sommer. Wo kann besonders gute Ruhezeit für den Pfarrer sein, an einem Zwischenjahr gewünscht, in die Nähe des Klosters bringt. Sobald er dann nach Pfarramt und den Kirchen mit Baden verabschiedet, kann er den Pfarrer so tun, als ob und die Ruhezeit, die er bis 4 Jahre Winterszeit (in God. 7. Bl.) und alle 4-5 Tage wiederholen muss, ist gelungen. Man kann auch den Pfarramt und Pfarrer nicht mehr aus dem Pfarramt heraus, so dass der Pfarrer ohne Pfarramt im Winter ebenfalls leben, aus der Pfarrkirche heraus, das nicht machen, ihn ungestört zu lassen. Appetit ist aber doch bei ihm vorhanden, und den betreutigen ist auf diese Art und Weise eine wahre Lust.“

* Dankbare A. B. Auf unserer Straße wohnt ein Herr Georg und Anna. Wenn die Anna des Raads nach Hause kommt und flüstert und ruft: Georg! Georg! Georg! da geht der Georg über ihre Mutter mit dem Haushaltshilfemunter. Würden Sie nicht lieber tun, wenn Sie mit dem Ende untergegangen? — Das ist Wissenswerte! Behandeln Sie das Beispiel der Vergangenheit nicht heraus, die Anna oder der Georg könnten's auch einmal in der Nachbarschaft problem. Überlegens wäre es doch auch viel deauerer, wenn der Georg den Stuhl erst eben im Zimmer benötigte. Was weiß?“

* A. R. „Kennen Sie und nicht erfasst, worauf sich das schon mehrheitlich gesprochen: „Dabenbrod,“ — Wölker, — Neuer Freude „ungerichtet“ gründet, da so definitiv gerade die letzten Juden und Freihändler eben so kreativ als etliche bemüht sind, durch Wasserkunst nach Deutschland mit Werd zu verloren, so dass der Werd kreativ in die Welt mehr zu bemüht braucht, legend Hand zu erden.“ — Gründet sich wohl auf traurige Erfahrungen, die Sie durch Ihren Kommentar selbst unterliegen.“

* A. B. Meissen. Verehrtester Untel, was ist Ihre Meinung? Wie haben dies Theater, also seine Musik, und was ist Theater ohne Musik? Eine Suppe ohne Salz? Wohl nicht wieder, aus solchen Klima gehen sols nicht. Zur Abschließung laute Worte vom Topp mit angedeutet, ich glaube, schläft in Tropfappeltopf kann so was nicht passieren! Haben wir nach Dresden? Das war neuwir in Annaberger gerade so. Das habt mir in den Zwischenjahren sehr mal geschafft.“

* S. in Meissen. Das ist ein Brägerfest um Ankunft bitten, was der Titel „Titulaire de la Croix d'honneur de l'Archiduc Henri d'Autriche“ bedeutet, den sich der Weinbäcker Oskar Pier und der Weinwirtschaftsleiter Richard Broermann befreien? — Titulaire, eigentlich Titelträger, heißt hier wichtiger Beifig des Ehrentitels des Erbherzogs Heinrich von Sachsen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen. Der alte alte Mann, — Raum mehr vor Herzen stehen kann. — Auch der Gesangswelt, — Wusstet der Sinnem sein. — So einen reichen Tenor. Zu dulden beim Gott. — — Mensch, ärgere Dich nicht!

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen. Ein liebliches Name steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* A. B. Wilmersdorf. Ein sehr liebliches Namen steht Sie. — Auch nicht, aus jedem Gebet kann man sagen, — Und verlieben Herzen stimmen — Und verlieben Herzen bringen.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“ — Hammetschwanz? Ja, Sie haben das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß das Gewehr, sondern auch das Gewehr.“

* G. R. W. J. „Am Ende Ihrer Antwort liegt, daß vielleicht auch Sie ein militärischer Schlemmer sind, ich habe Sie im Felde am Thile, eine Hammetschwanz vergebend, wobei Ihnen das Bett aus den Augen läuft. Das habe keine Bedeutung, ich habe Ihnen die Waffe nicht längere Zeit verliehen, Sie haben nicht bloß

Pianos,

wie neu, mit Metallplatte, die 45, 100, 130 Thlr., ein sehr schönes Särgaranden-Piano mit 100 Thlr. Gestalt, ein seiner Flügel, dauerhafte Webband und wunderschönen Ton, von einem für 130 Thlr. jenseit der größte Auswahl neuer

Pianinos und Flügel

der renommierten Pianofabriken von 145 Thlr. an bis 500 Thlr. empfiehlt unter Garantie und wie bekannt recht und gern billigen zum Verkauf und Verleihen

H. Wolfframm, gebürtige Elane Städteisen. Seestraße Nr. 21,

Compagnon-Gesuch.

Zur Verarbeitung eines langen Lebendens, mit 50-100 Thlr. Gewinn oder tendenzen haben Gelehrte (Admiral Brander) mehr ein Miller oder Mariner Segels mit 25-50.000 Thlr. nach einer Kapitaleinlage genutzt. Genn. Ch. H. Z. 1311 Cap. d. M. erb.

Patentsohlen,

Sofer mit Eisen durchsetzt, neu, Gummosohlen, oft eng, von 80 bis 175 Pf., Gummschuhe 1. Qualität, m. u. ohne soziale Rüttel, Tuchgummistiefel und Schuhe, sehr gut für empfindliche Füße, empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Meyerath.

Ostergasse, Stallhofende.

Fertige Strohsäcke,

Stück von 1 Mt. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreiberstraße Nr. 2.

A. Mühlé's

Hut- und
Filzwaren-Fabrik
Schreiberstraße 11.



empfiehlt ihr bedeutend großes Lager sämtlicher Neuheiten in Gründertümern, Herren-, Damen-, Knaben- u. Mädchenschuhen in vorzüglichem Stoff, kostbarer und dauerhafter Qualität.

Filzschuhwaren,
als Schuhe, Stiefel, Pantoffeln, mit aller Art Ledern, für Herren, Damen und Kinder in colossaler Auswahl. Wie Herrenstiefel und -pantoffeln von Herren und Damenarten schnell und gut.

Winter-Paletots

für Damen und
Mädchen

zu bester Auswahl zu
den billigen Preisen
Alexander v. Campen
Altmarkt, Ecke der Salzstraße.

Elsässer Holzschuhe

das Paar von 2 Mt. 50 Pf. an
empfiehlt in größter Auswahl

Ernst Zscheile,
Galanteriewarenhandlung,
Dresden, 9 Seestraße 9,
frischer Scheffelstraße.

Ein dicker harter Zugbund,
welcher auch sehr wachsam
ist, ist jetzt zu bestellten
Preisen Nr. 2.

Reelle Bedienung.
Kinderstiefel p. 2½ Pf., Wäschestiefel p. 3½-4½ Pf., gute Lederhosen, Herren- u. Damenschuhe mit starken Stahlköpfen zu berateneßen Preisen empfiehlt das Schuhwarengeschäft

15 Zwingerstraße 5.

30 ungewöhnlich billigen

Pianinos,

Flügel, Harmoniums

und Pianos aus berühmten Fabriken von 20, 35, 60, 120 bis 400 Thlr. zum Verkauf und Verleihen mit Garantie

G. Weinholtz, Altmarkt 24, II.

Winter-Paletots

in den neuesten Stoffen
und Farben

15, 18, 20-60 Pf.

Kaiser-Mäntel

in großartiger Ausführung

15, 20, 24-60 Pf.

Schlafröcke

in reichlichen Stoffausführungen

10, 12, 15-40 Pf.

empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Moritz Pfefferkorn,

nur

Aneustrasse 1,

Altmarkt 17,

Pillnitzerstraße 3.

Heiraths-Gesuch.

Ein theoretisch und praktisch

gebildeter Landwirt (Reiservestalter), Sohn eines hohen

Staatsbeamten, im Besitz eines

ebenartigen und gutmütigen

Charakters und der leisen und

liebendwürdigsten Umgangsformen,

von hoher Statue und

redest hingebungsvollem Reden,

im Alter von 26 Jahren, robust mit

einer vermeidenden Dame

beauftragt später Verheiratung in

Verleihweis zu treten. Beweise

man unter P. F. 741 im

"Invalidenbank" Dresden

niederschlagen.

Pferde u. Wagen.

2 starke Pferde, 1½ ps, in

leichten und schweren Zügen passend,

und auch einzeln zu ver-

kaufen, bezgl. ein Coupee, 1 Halbdreifuder, 1 Americale und

eine gute Aufzugsrichte

Waisenhausstraße Nr. 25.

Aufpassen!

Alte getragene Kleidungsstücke

sowie Militär-Gegenstände

und ganze Nachfrage habt

nur den höchsten Preis

Leopold Schepkes,

12 Schuhmacherstraße 12.

Selbst auf kleinstliche Menge-

und nach hier sowie nach au-

ßenwohl kommt es auch.

Speisezimmer-Einrichtung

in Edie, Salongarnituren, Sa-

lonkränze, Stoffe, Gläsern,

Nähmesser, Cremeflaschen, Blum-

mentische, sowie alle Arten Möb-

bel, neu und gebraucht, sind

preiswert zu bestellten Prei-

senstraße Nr. 6.

R. Freileben's

Haar-Balsam,

neues Mittel gegen das Aus-

fallen des Haares, leicht zu bilden

in Flaschen zu 1 und 2 Markt

bezgl. R. Freileben, Apotheker,

Wilhelmsstraße 37 und

auswärtig zur Nachnahme.

Lampen

empfehlen sehr billig

C. O. Kramer & Co.,

jetzt 17 Pragerstraße 17.

Einlegesohlen!

Altsohlen, Rosshofohlen,

Kork- und Strohsohlen

in verschieden, Ketten u. Gruben

empfiehlt

Oscar Mann,

Büsten-, Knie- u. Kammrath-

große Ziegelstraße 41.

Am 7., 8. und 9. Mai 1881

2. Schlachtwisch-Ausstellung in Dresden

in den Räumen des Central-Schlachtwischmarktes,

Pragerstraße 35b, statt.

Das Programm und Anmeldeformulare sind durch die

Direction des Central-Schlachtwisch- und Schlachtwischmarktes

in Dresden, sowie durch das Bureau des Dresden land-

reitischen Kreisvereins in Freiberg zu beziehen.

Das Ausstellungs-Comité.

kleine Niederlage für Dresden der

Petroleum-n-Mess-Apparate

an der Fabrik des Herrn G. B. Reicher,

Dippoldiswalde, bekanntestes, so-

lides Apparatur, geachtet von 1½-2 Liter

30 Pfund 50 Pfund

18 Mark 19,50 Mark 20.

realiste Weiß-Cylinder auch für

Staub, Haaröl us.

Außerdem empfiehlt als Spezialität:

Geschäfts-Utensilien,

Decimale- u. Zollwaagen, Räste, u.

Gewichtsmühlen, Gemähe von Blech,

Greifzöpfe gratis und frisch.

Gebrüder Giesecke,

Dresden-Neustadt, am Markt 7.

Winter-Paletots,

gang und halb anschließend,
mit Blüsch-Besätzen.

Winter-Dolmans

und Havelocks,

Winter-Radmäntel

empfiehlt in soliden, sehr prächtigen Aus-

führungen

Rich. Chemnitzer

Wilhelmsstraße 18.

Zeugniss.

Seit langer Zeit war ich mit einem Wagen-Geschwür behaftet, wobei ich die schrecklichsten Schmerzen aus eben musste, die mir aber weder durch Wärme, noch durch allerlei Mittel befreit werden konnten. In der größten Not brauchte ich das

Ringelhardt-Glöckner'sche

Bug- und Heil-Pflaster?

durch Auflegen auf die Stelle des Magens; das Geschwür war über innerlich auf und bewirkte Müll-Graben, welches meine schnelle und sichere Heilung zur Folge hatte.

Ich empfiehlt das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster hauptsächlich allen Wagenleidenden, deren es ja so viele gibt.

Grau Albrecht aus Tebernig bei Delitzsch, vom 3. September 1880.

*) Echt mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** und

Schuhmarke: auf den Schachteln ist zu beobachten

a Schachtel 25 und 50 Pf. auf dem Haupt-Depot:

Marien-Apotheke und sämtlichen Apotheken

in Dresden und ganzer Umgegend, sowie in

allen Städten und Ortschaften in Sachsen, Preußen

resp. Deutschland und Österreich. Zeugnisse liegen

freiwillig aus. Ich empfiehlt dieses Pflaster.

Johann E. Freisleben
praktiziert wie bisher. **Einfachste künstlerische Rahmen**
Piombros etc.
Dippoldiswalder Platz 10, zweite Etage.

Ausverkauf ausrangirter und zurückgesetzter Corsets.

Bei Verlegung meines Geschäftsstalls in die großen, bisher von der Firma „Robert Bernhard“ innengebaute Räumlichkeiten, Freibergerplatz Nr. 23, ist eine große Partie Corsets ausrangirt worden, welche jetzt im Einzelnen oder im Ganzen zu äußerst billigen Preisen (Stück von 20 bis 40) verkauft wird.

Heinr. Hoffmann,
Freibergerplatz 23
(früher Nr. 24)
und Wallstraße Nr. 4.

zu den Winterabenden wird aus die beiden Vogt untergegangenen Rotteilen:

„Zwei Mütter“ und „Nichtschuldig“

infusimia genannt. Die beiden sind enthalten in der wöchentlich erscheinenden Zeitschrift: „Romane aller Nationen“, pro Heft 10 Pf., und werden jährlich bestellt von

Alexander Köhler,
Dresden, Weißer Gasse 6, 1. Etage.

Weißauer Porzellan,

Werkstätten und weiß. 2. Wahl genannt (Ausdruck) empfiehlt **H. Mantzsch**, gr. Weißauerstr. 6 (Hotel Stadt London).

Ausverkauf. Das ausgetanzte geiste Maskenkostüm und

Theater-Garderoben-Geschäft

w. Dresden, Weißauerstr. 2, soll wegen Krankheit des Besitzers abweichen und verkauft werden, sowohl in ganzen Garnituren, als auch in einzelnen Stücken in den billigsten Preisen.

15 Pf. wird auch noch wie bisher Garderobe verliehen.

Hectographenmasse,

Site Waff 2. 10.

Hectographentinte,

Rügen 50 Pf.

empfiehlt die Druckanstalt von

Carl Apoll.

Dresden, Kreuzstraße 1.

werden über

arbeitet von Dr.

und Meyner.

ausserdem kann man

bei Apoll.

Gin Kloster wird in lauen

abnahm.

U. R. in die Gasse d. Bl. erh.

Läufer.

einfache Zähne, setzt zum Verkauf auf.

„Walther's Wein-

berg“ in Oederholz.

Um jetzt die Bekantheit

durch Anzeigen einer Mutter zu machen, ist es

noch nicht ausreichend.

Die Anzeige ist

noch nicht ausreichend.

**Morgen Dienstag den 9. Nov.,
im Saale des Hotel de Saxe
Chopin-Abend
von
Annette Essipoff**

PROGRAMM.

Sonate (H-moll). Ballade (A-dur), Impromptu, Polonaise.
Nocturnes, Preludes, Etudes, Mazurka, Valse, Scherzo (Cis-moll).

Der C. Bechstein'sche Concertflügel ist aus dem Depot
von F. Ries.

Nummerierte Billets à 5 und 3½ Mk., sowie Stehplätze à 2
Mk. sind in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries
im Kauhause zu haben.

**Oberer Gasthof zu Tschwib.
Morgen Dienstag den 9. November
zum Kirmesfest**

Grosses Concert
von der Marke des R. S. O. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm
unter Direction des Adm. Musikdirektor Herrn
A. Trenkler.
Ausgang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Trianon Pitzinger.
Gute Concert
der kleiner
Concertklavier
geleistet.
Unter 8 Uhr.
Unter 30 Pf.

Victoria-Salon
Heute große Vorstellung.
Auftritte der Specialitäten,
sowie des gesammelten Künstlerpersonals.
Gassen-Eröffnung 6½ Uhr. Untere 7½ Uhr.
A. Thiele.

Tivoli-Tunnel.
Heute Mittag von 11 bis 1 Uhr und Abends von 7 Uhr ab
Concert vom Riesen-Orchester.
Gebäudetunabell F. A. G. Holbig.
NB. Gebühne „Rheingold“, Bierbrenner Schankbier.

Panopticum
Seestrasse 2, erste Etage.
Jährlich geöffnet von Morgen 9 U. bis 9 U. Abends.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.
Neu: Die über 100 Jahre alten Androïden
von Jaquez Droz.

Hoffmann's Restaurant,
2 Seestrasse 2,
im Hause des Panopticons.
Heute großes Abendessen
à la carte.

Heute ist noch einmal ganz besonderes, hauptsächlich aber alle
Gästen einlädt, welche mit bester Einladung überall
fehl fehlen. Gebäudetunabell Th. Hoffmann.

National-Denkmal
auf dem Niederwald.

Die Skulpturen

Krieg und Friede,
wie die Skulpturen

Rhein und Mosel

für das Monument des Nationaldenkmals bestimmt, und im
Monat November und von heute bis mit 14. d. Monats,
von 10 Uhr Morgens ab, im akademischen Atelier des
Kunstprofessors Dr. Johannes Schilling,
Glatzstraße 1.

Öffentlich angekündigt.

Zum Preis des Denkmals wird ein Eintagsgeld
von 50 Pf. erhoben. Keine Miete zum Denkmals-
fond werden ebenfalls beliebt angenommen.

Im Mittag
Der „Invalidendank“.

Odeum. Heute Ballmusik,
von 7—10 Uhr
Tanz-Verein.
A. vere. Konz.

Heute aufgefeigte Ball-
musik und Tanzverein.
J. Pleisch.

Gutzkow-Feier.

Ali die Bewohner Dresdens!

Mitglieder und Freunde des Allgemeinen Deutschen Schriftsteller-Verbandes
bedachten, in Dresden eine Gutzkow-Feier zu veranstalten. Ein Höhepunkt, Worte aus seinen
Dichtungen, dargeboten von unseren ersten literarischen Künstlern, weihvolle Klänge der Musik, erhabender
Gesang: das die Form der Feier! Ihr Ertrag soll theils einen Anfang bilden für einen Denkmals-
Fonds, theils Gedenken des edlen Heimgegangenen zu Gute kommen, welche, wenn auch nicht an
Verdienst ihm gleich, doch vielleicht von Lebensjahren bedrängt sind, die auch ihm nicht fern geblieben.

Wir hoffen auf die förmliche Teilnahme aller, auch der höchsten Kreise Dresdens; wir glauben
nicht, daß irgend welchen Kreisen dieser Stadt, wo der große Dichter vielleicht sein Größtes thut, wo
der Viehdreng vielleicht seine glücklichste Tage lebt, der Name Karl Gutzkow gleichgültig sein

Das Comité.

Dr. Hugo Schramme-Macdonald, Vorsteher. Theodor Neumann, Schriftsteller.
E. Andreass, Bildhauer. A. Collenbusch, Kaufmann. F. v. Criegers-Thunmitz, Reitermarschall. Dr. G. Dierckx, Schriftsteller. Dr. Rud. Doehn, Schriftsteller. Fasoldt, Rechtsanwalt. Alex. Flammant, Maler.
v. Götz, Oberleutnant & D. Franz Günther, Banquier. Dr. G. Häbler, Prof. Dr. Jur. Hübner, Galerieleiter. Ernst Jordan, Kaufmann. Jnl. Jasse, Banquier. W. Knoop, Banquier und Eisen-
Gut für die Rep. Staaten von Nortamerika. K. Koberstein, Königl. Goldschmied. Dr. Franz Koppels-
Eifeld, Schriftsteller. H. Liebsterger, Maler. Löber, königl. Goldschmied. H. G. Lütter, Banquier.
Prof. Dr. Mayhoff, Professor Dr. J. Pabst, Dr. jur. Rieb, Poetisch. Rechtsanwalt, vorz. Prof. Ferd.
Panwels, Porth, Königl. Goldschmied. F. Ries, Kommandant. Rosenerantz, Banquier und schwed.
norm. Gen. colonel. Dr. Franz Schnorr v. Carolsfeld, Rud. Stegmann, Schriftsteller. Adelbert Ernst
v. Stockhausen, Prof. Dr. Adolf Stern. Eindru. Teucher, Robert Waldmüller (G. D. Duboc),
Schriftsteller. Aug. Walter, Kaufmann und Vandtschababwirt. v. Wegerer, königl. preuß. Generalleutnant j. D.
Prof. Dr. Wallner, königl. Hofpellmutter.

Diana-Saal.

Heute großes Böhnenfest.

Ballmusik von 7 Uhr ab. Eintritt mit Tanz Herren 50 Pf.,
Damen 25 Pf. ab 11 Uhr. Um 10 Uhr Wahl der Bönenkönigin,
welches ein prachtvolles Geschenk erhält, dann Eröffnung der
Bönen. Das Tunnel täglich drei Concert vom Riesen-
Orchester. E. Voigtlander.

Tivoli.

Heute von 7 Uhr an Ballmusik.

Gebäudetunabell F. A. G. Holbig.

Eldorado.

Steinstraße,
nach der
Terrasse und
Dampfschiffstation.

Heute Montag Ballmusik.

Von 7 bis 10 Uhr Tanzverein zu 50 Pf.

Streichtour 10 Pf.

Wiederholung wegen Gebühneabfall kein Concert,
dafür Sonnertag großes Instrumental-Concert.
Wiederholung wie noch nie. C. W. Siedel, Geiger.

Bergkeller.

Heute Montag v. 7 Uhr an Ballmusik.

Gebäudetunabell F. A. G. Holbig.

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik,

vom 7 bis 10 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz für
Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. Paul Freyer.

Tonhalle.

Heute Ballmusik, von 7—10 Uhr Tanzverein. Eintritt mit
Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. G. Julius Fechner.

Gambrinus (Brauerei- Restauration)

Heute Ballmusik. C. Möller.

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik von 7—10 Uhr.

Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. L. Franke.

Colosseum.

Heute Ballmusik. 9.—10 Uhr Tanzverein. Ernst Gräfe.

Orpheum, Nr. 9 u. 10.

Heute Montag von 7—11 Uhr Tanzverein.

Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. Incl. Eintritt. A. Anger.

Eintracht.

Heute von 7 Uhr an Tanzverein.

Großes Konzert. C. W. Siedel, Geiger.

Gasthof zu Seidwitz. Heute Kirmesfeier.

Ballhaus.

Heute Ballmusik, v. 7—10 Uhr Tanzverein. Herren
mit Eintritt und Tanz 50, Damen 20 Pf.

Centralhalle.

Heute Damen-Konzert. Eintritt mit Tanz für Herren
60 Pf., Damen 20 Pf. Ausgang 7 Uhr. A. Schicklauer.

Missbach's Säle, großer Ball- saal.

Heute von 7—11 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz für
Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. Um 11 Uhr Polonaise
mit Pfannkuchenspenden. M. Missbach.

Hotel Bauer

I. Rauges, Berlin, Unter den
Linden 26. Elektrolytischen-Cafe.

Foto: Röbe, Höherer Hofrat, Bob-
schauf. College-Gäste. Winterzeit.

Culmbacher Bierhaus, 26 Webergasse 26.

Restaurant von O.R. Renz,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum seine ganz vor-
züglichen, gut gepflegten, reinen, wohlgeschmeidenden
Biere, als etwas ganz Besonderes das jetzt so beliebt
gewordene Lagerbier aus der Brauerei
Reisewitz. Bierisch aus der Brauerei hand
getragen in Culmbach, Einsach und echt Berliner
Weissbier.

Oesterr. Küche.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

(Im Abonnement 20 Proc. Rabatt.)
Prompte Bedienung. Reichhaltige Speisenkarte.
Angenehm rauh-reife Vollständigkeit vorz. und erste Stufe.
Wechseltäglichsmenü mit und ohne Instrument.

Gebäudetunabell O. R. Renz.

Oberschlesische Eisenbahn.

Für die am 24. Novbr. stattfindende wichtige
außerordentliche Generalversammlung, zu welcher
die Actien-Titres bis spätestens 21 Novbr. a. c.
zu depositiren sind, übernehmen wir die kosten-
freie Vertretung der hiesigen Actionnaire.

Dresden, 3. November 1880.

Günther & Rudolph.

Echt Augsburger Bier.

Hierdurch erlaube mir einem geehrten Publikum bekannt zu
geben, daß das von mir gebaute bayerisch Bier in
Dresden nur allein bei Herrn Carl Albert,

Albert's Hotel Amalienhof

zu haben ist und einfache dießen Stoff allen Kennern guten Biers.

Michael Wahl,

Brauereibesitzer in Augsburg.

Auf Obiges Bezug nehmend, sehe recht zahlreichem Besuch
entgegen. Mit aller Hochachtung

Carl Albert.

Mein Atelier künstlicher Zahnarbeiten, Plombirungen etc.

bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung:

Gewissenhafte Ausführung. Wöhne Preise.

Charles Buck,

Zahnkünstler, Bettbahnstrasse 32, 1. Etage.

3000 Stück nachzieml. neue Mehlsäcke

3 U. und 2 Gr. Mehl losend, verfaßt billig

H. Viertel, Mathildenstrasse 60 im Gartenhause.

Hauptbetrieb: Dr. Emil Bierley. — Beauftragt: Ludwig Hartmann.

Steinkohlenerz-Brauerei: Oscar Köhler in Dresden.

Hersteller und Drucker: Liepach & Reichardt in Dresden.

Papier von den Bayrischen Papierfabriken.

Das heutige Bier enthält 8 Seiten.